

---

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
werte Gäste,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
hohes Haus.

Das Jahr 2024 geht zu Ende. Ich mache es heute kurz. Das Jahr 2024 war ein langes Jahr, es war ein schwieriges Jahr. Lang, weil sich viele Sachen in Bad Neustadt verändert haben, viel gebaut wurde.

Am markantesten wohl, weil wohl auch am schmerzlichsten für alle, war sicherlich die Baywa-Kreuzung, die morgen wieder freigegeben werden soll. Aber ich denke, gerade hier hat sich das Warten gelohnt für alle Bad Neustädter und alle Landkreisbewohner. Oder oben am Schulberg, Hort und Mittelschule etc., wo die Bauarbeiten fortschreiten und im nächsten Jahr dann zum Abschluss kommen werden.

Auch für die Innenstadt wurden erste Weichen gestellt. Integriertes Mobilitätskonzept, kreative Zentren – Konzepte, die auf dem Tisch liegen und auf die Umsetzung warten. Dem Antrag auf kostenloses Parken in der Innenstadt haben wir von der NeuschterListe und der FDP eine Mehrheit in diesem Jahr verschafft. Die Öffnung der Hohnstraße, wie sie im kommenden Jahr versuchsweise erfolgen soll, war schon 2020 eines unserer Kernthemen im Kommunalwahlkampf.

Das Jahr 2024 wird in den nächsten Wochen zu Ende gehen. Sicher aber ist, dass es noch lange bis ins Jahr 2025 hineinstrahlen wird.

Der Grund hierfür ist noch ganz frisch. Im Mai hat sich die Bad Neustädter Bevölkerung in einem Bürgerentscheid mehr als deutlich gegen den Umbau des alten Gefängnisses zu einem kulturellen Zentrum ausgesprochen. Zu erdrückend war die Faktenlage, die dieses Projekt als das Luftschloss enttarnte, das es schließlich war.

---

Damit hätte man es bewenden lassen können. Doch einige Kolleginnen und Kollegen gingen dann in der letzten Sitzung in das, was man im Fußball die „dritte Halbzeit“ nennt.

Als einer der Vertreter der Bürgerinitiative habe ich mich darauf nicht eingelassen. Und es macht auch heute tatsächlich noch keinen Sinn, auf die teils infamen Äußerungen aus der letzten Sitzung einzugehen.

Erstens bin ich auch heute, immer noch sprachlos ob des Schauspiels von vor zwei Wochen.

Zweitens ist jetzt erst einmal Weihnachtszeit. Da ist Ruhe. Da ist Frieden.

Zwei kurze Anmerkungen seien mir an dieser Stelle dann aber doch noch kurz gestattet:

Mein Name ist Johannes Benkert. Zusammen mit Christian Geis und Stefan Rath bilden wir die Fraktionsgemeinschaft NeuschterListe/FDP. Ich betone das deswegen, weil in Bayern gemeinhin die Devise gilt, dass rechts von der CSU im demokratischen Spektrum kein Platz sei.

Aber wir, die Fraktionsgemeinschaft, sitzen hier im Stadtrat nur da rechtsaußen, weil man uns dahin gesetzt hat. Ich habe das sogar 2021, als wir von der Stadthalle zurück ins Rathaus gezogen sind, angemerkt und um einen Sitzplatz in der Mitte gebeten. Unser Wunsch wurde damals nicht erfüllt.

Und hat nun dazu geführt, dass unser Sitzplatz rechtsaußen den ein oder anderen irrlichternden Kollegen hier offensichtlich verwirrt hat.

Und dann möchte ich mich noch bei der anwesenden Presse bedanken für die seriöse und professionelle Berichterstattung in den vergangenen zwölf Monaten. Wir von der Fraktionsgemeinschaft meinen das auch so, wie wir das sagen – im Gegensatz zu dem ein oder anderen Kollegen. Das lässt mich zumindest meine Erfahrung aus nichtöffentlichen Sitzungen und Sitzungen, bei denen die Presse nicht anwesend ist, vermuten.

Kleiner Denkanstoß für die Presse für die Zeit über Weihnachten: Manchmal ist es tatsächlich besser, nichts zu sagen und nicht noch weiter Öl in ein Feuer zu kippen, das andere vollkommen unnötig angezündet haben. Auch wenn es sich am Samstag dann gut in der Zeitung lesen würde.

Zuletzt wünsche ich uns allen eine ruhige Adventszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Und ich hoffe tatsächlich, dass die düsteren Wolken über Bad Neustadt, Deutschland und der Welt nicht das bewahrheiten werden, was sie uns heute befürchten lassen.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit und HoHoHo.